Wittgensteiner Zeitung

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag und kostet vierteljährlich in der Expedition 1 Mark, durch die Post bezogen 1 Mk. 15 Pf.

Mit den zwei Gratis-Beilagen:
„Der Wittgensteiner" und „Illustrirtes Familienblatt".
Redaktion, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe.

Inserate werden die einspaltige Zeile oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet, Wiederholungen mit entsprechendem Rabatt.

Nr. 49. Laasphe, Samstag den 18. Juni 1898. 23. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel erlauben wir uns, unsere Leser auf die **ungesäumte Erneuerung des Abonnements** aufmerksam zu machen und bitten gleichzeitig um freundliche Empfehlung unseres Blattes, der **unstreitig reichhaltigsten und beliebtesten Localzeitung des Kreises,** bei Freunden und Bekannten.

Hochachtungsvoll!

Die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Seitens des Herrn Regierungs-Präsidenten angeordnete Flußschau an der Eder und Lahn findet wie folgt statt:

Dienstag den 21. d. Mts., Vormittags 10 Uhr 30 Minuten, Beginn der Ederschau an der Kreisgrenze oberhalb Erndtebrück, Durchführung der Schau bis Raumland.

Mittwoch den 22. d. Mts., Vormittags 8 Uhr, Fortsetzung der Schau von Raumland bis zur Kreisgrenze.

Donnerstag den 23. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, Beginn der Lahnschau an der Kreisgrenze bei Niederlaasphe, Durchführung der Schau bis zur unteren Grenze der Gemeinde Feudingen.

Freitag den 24. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, Fortsetzung der Schau bis zur Kreisgrenze Wittgenstein-Siegen.

Die Ortspolizeibehörden und Gemeinde-Vorsteher haben für ortsübliche Bekanntmachung Sorge zu tragen und sich selbst an diesen Terminen zu betheiligen.

Berleburg, den 13. Juni 1898.

Der Königliche Landrath. v. Gersdorff.

Vom sog. „Krieg".

(Nachdruck verboten.)

Laasphe, 17. Juni 1898.

Endlich ist es den Amerikanern einmal gelungen, eine größere Truppenabtheilung auf Cuba und zwar in der Bucht von Guantanamo zu landen. Die Hoffnungen der Zeitungsleser jedoch, die da glaubten, dieser Akt bedeute die Wendung der Kriegskommödie in ein sachgemäßes Drama, haben sich keineswegs erfüllt. Man hoffte, jetzt Abtheilung auf Abtheilung der Unionstruppen auf Cuba ankommen und die vielgenannte Insel in ein regelrechtes Feld der Ehre verwandelt zu sehen, auf dem die Spanier dann unter gleichen Bedingungen mit ihrem Feinde um die Palme des Sieges ringen konnten. Aber nichts deutet heute wieder auf den Beginn eines rascheren Tempos in dem jammervollsten aller Kriege, die je auf der Männererde ausgefochten wurden. Man hat sich bei Guantanamo 13 Stunden lang „mit der größten Erbitterung" geschlagen, die Spanier haben hitzig und tapfer immer neue Angriffe unternommen, welche jedoch an dem Feuer und der löwenhaften Standhaftigkeit jenes uniformirten bunten Gesindels scheiterten, welches man amerikanische Seesoldaten nennt. Ein in der Bucht kreuzendes, armiertes Boot hat die Abwehr jener Anläufe unterstützt und mit seinem Maschinengeschütz die Schrecken und Verwüstungen der Schlacht vermehrt. Und das Resultat des wilden Streites? Die Amerikaner zählen laut amtlichen Bekanntmachungen 4 Tote, die Spanier behaupten sogar, nur einem nach Walhalla gegangenen Helden nachtrauern zu müssen. Das nennt man doch noch einen humanen, netten Krieg, in dem der Verbrauch an Tinte und Druckerschwärze das Blutvergießen nahezu überflüssig macht.

Freilich wird auch grauenerregend gelogen, um diese Ströme schwarzer Flüssigkeit hervorzurufen, und am weitesten fortgeschritten zeigen sich in dieser Kunst die Veranlasser der ganzen Kriegsoperette. Die „Schlacht" bei der Bucht von Guantanamo muß doch wohl, trotz amtlicher Feststellungen, die Amerikaner mehr als 4 Tote gekostet haben, denn wie wir heute lesen, sind die standhaften Marinelöwen wieder auf die Schiffe zurückgezogen worden, und die Landung ist auf bessere Zeiten verschoben.

Die Landungsarmee „soll" mit ihren Transportschiffen jetzt endlich beisammen und zur Abfahrt bereit sein, nach einer anderen Lesart schwimmt sie schon auf hoher See. Natürlich scheint auch diese Nachricht zweifelhaft, doppelt zweifelhaft, wenn unter der Hand aus den Vereinigten Staaten mitgetheilt wird, die Uniformen für diese Truppen hätten noch immer nicht alle die Werkstätten der mit ihrer Herstellung beauftragten Schneider verlassen. Die Befestigungswerke verschiedener cubanischer Küstenstädte wurden schon vor längerer Zeit total zerstört gemeldet. Die Spanier behaupten jedoch, sie seien besser im Stande und besser armiert denn je, und es scheint, daß die größere Glaubwürdigkeit auf ihrer Seite ist, halten sich doch die amerikanischen Panzer noch immer in respektvoller Entfernung von diesen Städten und Festungen. Kürzlich ging durch die Zeitungen die ausführliche Schilderung vom Untergange des spanischen Torpedozerstörers „Terror." Es war wirklich bedauerlich zu lesen, wie das kleine flinke Schiff in dunkler Nacht an der Küste zwischen riesigen verfolgenden Panzern umherirrt, gleich der geängstigten Maus, welche ihr Schlupfloch versperrt und mehrere grimmige Kater vor sich sieht. Plötzlich zuckt ein Blitz durch die Nacht, gewaltiger Donner rollt über die Wogen, und von einem Riesengeschoß in der Mitte getroffen, versinkt das brave Schifflein in der finsteren Tiefe. Leider ist die ganze Schilderung in einem Journalistengehirn geboren worden, und wir haben unser schönes Mitgefühl umsonst verschwendet. Der „Terror" liegt unverletzt bei Puertorico, alle Mann an Bord erfreuen sich des besten Wohlseins! Dagegen stellt sich heraus, daß einige der größten Unionspanzer bei jenen „erfolgreichen" Beschießungen etwas Gründliches abgekriegt haben und sich jetzt in Reparatur befinden.

Jedoch Geduld, man wird statt solcher Gebilde der Patriotenphantasie bald ernsthafte Thaten sehen!

Der amerikanische Präsident hat, wie aus bester Quelle versichert wird, sein ernstliches Mißfallen über den Stand des Krieges und der Rüstungen seinen Verwaltungsorganen zu Gehör gebracht, und auch in Spanien regt man sich energisch, der Kriegsminister hat bereits die Arsenale in Cadix besichtigt.

A. C.

Das erste Jahrzent unter Kaiser Wilhelm II.

Der Kaiser kann nunmehr auf eine zehnjährige Regierungszeit zurückblicken. Am 15. Juni 1888 trat er das Erbe seines Vaters an. Uebereifrige wollten eine Jubiläumsfeier veranstalten, aber der Kaiser selbst, taktvoller als seine Freunde, wahre und angebliche, hat eine solche Feier abgelehnt. Unserer jubiläumswütigen Zeit sollten nicht noch neue Gelegenheiten gegeben werden durch Einführung bisher nicht üblicher zehnjähriger Jubiläen.

Zehn Jahre sind nur ein Moment im Leben einer Nation, aber sie sind immerhin eine sehr lange Zeit in dem Leben eines jeden an der Spitze eines großen Reiches stehenden Mannes, ganz besonders wenn dieser Mann eine Thätigkeit entwickelt wie Kaiser Wilhelm der II., der keinen Tag ungenützt vorüberziehen läßt. Wenn man nur eine trockene Zusammenstellung alles dessen machen wollte, was der Deutsche Kaiser in den zehn Jahren vom 16. Juni 1888 bis zum 16. Juni 1898 gethan hat, es gäbe dies einen großen stattlichen Band von Registern, und der Geschäftsmann oder der Gelehrte im ganzen Reiche würde erstaunt dastehen vor solchem Fleiß und Arbeit bei einem Manne, der, wie die triviale Redensart lautet, es Gott sei Dank nicht nötig hat.

Und dieser Fleiß ist zu statten gekommen seinem engsten Familienkreise, seinem eigenen Volke, der deutschen Nation, ja dem ganzen Erdteil. Fehlgriffe mögen ja auch vorgekommen sein. Der Kaiser ist auch nur ein Mensch, allem Menschlichen ergeben und allem Menschlichen ausgesetzt, und er in seinem vornehmen Sinne wäre der allerletzte, nicht die Möglichkeit, ja die Wahrscheinlichkeit des Fehlens zuzugeben, aber im Großen und Ganzen war seine Regierungsthätigkeit eine überaus segensreiche.

Durch nichts aber hat Kaiser Wilhelm die Welt mehr in Erstaunen gesetzt, als durch seine unerwartete Liebe zum Frieden. Man hatte von einem Fürsten, der in so jungen Jahren das gewaltigste Kriegsinstrument, das die Welt je gesehen, in die Hand bekam und dabei von einem Ehrgeiz großen Stils entflammt war, überall sorgenvoll etwas ganz anderes erwartet. Aber siehe da! trotz unablässiger Arbeit an der Ausgestaltung, Vermehrung, Verbesserung und Stärkung von Heer und Flotte, trotz ungeahnter Erfolge dieser Arbeit blieb der Kaiser bei seiner Friedensliebe, arbeitete er mit seiner ganzen Kraft, mit seinem ganzem Eifer und Einfluß zu Gunsten des Friedens.

Und trotz dieser Friedensthätigkeit war ihm die große Genugthuung beschieden, das deutsche Volk in Erstaunen zu setzen dadurch, daß er auch „Mehrer des Reichs" ward. Es ist nur ein winziges Fleckchen Erde, das er zuerst

Licht und Schatten.

Erzählung von Georg Hartwig.

(Fortsetzung.)

„Also legen Sie mir gefälligst den verheißenen Bericht vor!" —

Und so geschah es. Der Bankier hatte vielleicht eine halbe Stunde lang gesprochen und der Freiherr aufmerksam zugehört, als der Letztere sich mit befriedigtem Kopfnicken zu seinem Geschäftsfreunde wandte und ihm die Hand dankend entgegenstreckte, welche Ephraim Meyer mit unendlichem Wohlbehagen drückte.

„In der That, Herr Kommerzienrath, Sie sind ein Finanzgenie ersten Ranges, Sie würden sich vortrefflich zum Finanzminister eignen!"

„Ja, ja, man muß nur spekuliren können! Ein Mann wie ich sieht die Ereignisse voraus, während Andere mit blinden Augen dagegen anrennen. Und wenn sie dann endlich sehend geworden, bah, dann ist's zu spät und sie haben weiter nichts davon als dicke Köpfe."

Der Bankier bemerkte nicht, wie unangenehm diese vertrauliche Auslassung das empfindliche Zartgefühl des Freiherrn berührte; dieser suchte sich ihm zu entziehen, indem er sich langsam vom Sessel erhob.

„Sehen Sie, Herr Baron, als Sie mir die Ehre Ihres Vertrauens schenkten, es sind jetzt ungefähr acht Jahre her, betrug Ihr Baarvermögen kaum ein Million Mark, ganz respektabel, will ich meinen. Indessen heute beträgt dasselbe nahezu anderthalb Millionen Mark, darin steckt denn doch mehr Musik! Und wie lange wird's dauern, so steuern wir auf die zweite Million los? Kaufen Sie ganz getrost den Schmuck für die Frau Baronin; eine so schöne Dame bedarf zwar der Brillanten nicht, um zu glänzen, aber ich sage immer, ein Brillantschmuck hat noch nie eine schöne Frau häßlich gemacht, haha! Meiner Tochter habe ich ganz kürzlich —"

„Wie befindet sich Ihre Fräulein Tochter?" sagte der Freiherr kühl, indem er sich die Handschuhe zuknöpfte. —

„Danke unterthänigst! Meine Tochter besitzt eine hohe Verehrung für Ihre Frau Gemahlin. Wie oft muß ich hören, daß Frau v. Derenthall sich in dieser oder jener Toilette gezeigt, diese oder jene Mode begünstigt habe. Nun bin ich, Gott sei Dank, in der Lage, derartige Wünsche befriedigen zu können, aber es freut mich doch ganz außerordentlich, daß meine Tochter Marianne sich gerade solch' ein ausgezeichnetes Vorbild ausgesucht hat, wie die Freifrau von Derenthall."

„Hm!" Herr v. Derenthall sah keinen Grund, noch länger zu verweilen, aber der Kommerzienrath hielt ihn moralisch am Arme fest.

„Nicht wahr, solch' eine Sympathie hat etwas Rührendes! Meine Tochter hat nur den einzigen glühenden Wunsch, Ihre Frau Gemahlin kennen zu lernen, um durch ihren persönlichen Verkehr sich in allen gesellschaftlichen Vorzügen zu vervollkommnen!"

„Dieser Wunsch ist gewiß schmeichelhaft für meine Gemahlin! Und nun, mein lieber Herr Kommerzienrath, kann ich unsere geschäftliche Unterredung mit leichtem Herzen als beendet ansehen."

„Jawohl, ich werde Ihnen gleich die sechzigtausend Mark aushändigen, wenn es Ihnen genehm ist —"

„Der Juwelier kann Ihnen ja die Anweisung überbringen, es wird dies sogar besser sein. Leben Sie wohl —!"

„Gewiß! Doch was ich sagen wollte, ich begreife den Wunsch meiner Tochter sehr wohl, ja, ich theile ihn sogar," hier zog Ephraim Meyer den Orden wieder in das rechte Licht.

„Sie sind dekorirt worden? Ich gratulire Ihnen! Verzeihen Sie, ich bin heute etwas pressirt —!"

„Danke unterthänigst! Offen gestanden hat es mich schon lange danach verlangt, einer so hochgeborenen Familie näher zu treten, gesellschaftlich näher zu treten, und deshalb," hier verneigte er sich leicht vor dem Freiherrn, „werden meine Tochter Marianne und ich uns in allernächster Zeit die Ehre geben, der Frau Baronin unsere Aufwartung zu machen!"

„So?" Herr v. Derenthall öffnete bereits die Thüre, um in die Halle hinauszutreten. „Ich werde meine Gemahlin davon benachrichtigen — leben Sie wohl!" Er verneigte sich kurz und schritt davon, jede weitere Begleitung des Kommerzienrathes entschieden ablehnend. — —

Schnell glitt das leichte Gefährt durch die frühlingsbelebten Anlagen, in welchen Reiter und Reiterinnen lustig galopirten und mit ihren Pferden nicht weniger kokettirten als mit ihrer Person selber. Eine glänzende Cavalcade sprengte an ihm vorüber; die Dame, eine blendend schöne Erscheinung mit vor Lust und Erregung gerötheten Wangen, wandte ihm flüchtig ihr Antlitz zu, aber ehe er den Hut berühren konnte war sie schon vorbeigejagt und hinter ihr der Schwarm ihrer Begleiter.

„Frau v. Schierstädt," murmelte der Freiherr lächelnd, und stellte im Geist die stolze, anmuthsvolle Gestalt seiner Gattin neben dieses üppige, strahlende Weib. „Sie zürnt uns, weil wir ihr unser Haus nicht gastlich geöffnet haben. Aber hat sie auch ein Recht, dieses zu verlangen? Ich halte meinen alten Namen für zu gut, um Gastrollen darauf geben zu lassen, viel weniger noch

dem Deutschen Reiche wieder anfügte: die kleine Insel Helgoland. Aber unendlich ist neben dem sehr großen direkten wie indirekten strategischen Wert dieses vorgeschobenen Seepostens sein idealer Wert. Diese ganz und gar deutsche Insel mit ihrer durch und durch deutschen Bevölkerung erinnerte, so lange sie unter fremder Oberhoheit stand, das deutsche Volk stets an die Zerrissenheit, die es fremden Völkern ermöglichte von Deutschland abzureißen und abzupressen. was ihnen gerade paßte. Mit der Angliederung Helgolands ist das letzte Tüpfelchen auf das i gesetzt worden und Deutschland das ganze Deutschland wieder.

Dann kam noch eine zweite Mehrung des Reichs. Winzig und unscheinbar ist sie, verglichen mit den Hunderttausenden von Kilometern, die hier und da in Afrika für Deutschland erworben worden sind. Aber von unendlich größerer Perspektive als die Erwerbung aller deutschen Kolonien in Afrika ist die „Pachtung" Kiautschaus, mit welcher Kaiser Wilhelm einen der in der Weltgeschichte bedeutungsvollsten Schritte gethan, und durch welche er nicht nur das kolossale chinesische Reich in neue Bahnen gelenkt, sondern auch alle Großmächte in Bewegung und Erregung versetzt hat.

Beide ideal und praktisch so bedeutungsvolle Mehrungen sind dem Kaiser gelungen ohne einen Flintenschuß, auf dem Wege weisen friedlichen Verhandelns.

Wenn wir auch das Jubiläum der zehnjährigen Regierung dem Wunsche des Kaisers selbst entsprechend nicht feiern, ein Rückblick auf diesen segensreichen Abschnitt in der Geschichte des deutschen Volkes ist wohl gestattet. Und wir benutzen diesen Rückblick, um den Wunsch auszusprechen, daß es dem Monarchen vergönnt sein möge, weiter segensreich zu wirken und, wenn es zur Feier des 25jährigen Jubiläums kommt, mit gleicher Befriedigung auf die verflossene Zeit zurückblicken zu können.

Kurze Mittheilungen.

— **Der längste Tag des Jahres** rückt immer näher: am 21. Juni, dem nächsten Dienstag wird der Tag 16½ Stunden dauern, dann geht es langsam, aber sicher wieder abwärts. Am 21. Juni aber geht die Sonne um 4 Uhr 16 Minuten auf und 8 Uhr 37 Minuten unter.

— **Siegen,** 17. Juni. Am Freitag, den 24. d. Mts., Vormittags ½12 Uhr trifft der Herr Landwirthschaftsminister Freiherr von Hammerstein-Loxten in Begleitung des Herrn Oberpräsidenten Studt, des Generalkommissionspräsidenten Ascher und des Geheimen Oberregierungsrathes Sachs hier ein.

— **Dortmund,** 14. Juni. Ein schrecklicher Unglücksfall fand in dem Dorfe Hagenknop am Sonntag Mittag statt. Sechs Knaben, theis 13, theils 14 Jahre alt, fanden beim Baden in einer Mergelkuhle den Tod. Die Leichen wurden durch einen des Schwimmens kundigen 14jährigen Knaben aus dem Wasser geholt. Der durch einen Radfahrer herbeigeholte Arzt konnte nur den Tod aller 6 Knaben bestätigen.

— **Münster i. W.,** 15 Juni. Der Minister für Handel und Gewerbe hat die Bildung von vier Handwerkskammern für die Provinz Westfalen angeordnet, und zwar in Münster für den Regierungsbezirk Münster, in Bielefeld für den Regierungsbezirk Minden, in Arnsberg für die Kreise Arnsberg, Brilon, Meschede, Olpe, Wittgenstein, Iserlohn, Altena und Siegen, ferner in Dortmund für die Kreise Dortmund-Stadt und Dortmund-Land, Hörde, Bochum-Stadt und Bochum-Land, Gelsenkirchen, Hattingen, Hagen-Stadt und Hagen-Land, Schwelm, Lippstadt nnd Soest.

— **Elberfeld,** 15. Juni. Einzig dastehen dürfte der 79. Wahlbezirk unserer Stadt. Er umfaßt nämlich die Hopfen-, Malz-, Gersten-, neue Gersten- und Gambrinusstraße. Der Wahlvorsteher ist der Brauereibesitzer Gesenberg. Schade nur, daß sich das Wahlbureau nicht in einer Brauerei befindet.

— **In Darmstadt erschoß** ein Bäckergeselle einen bei demselben Meister arbeitenden Hausburschen auf dessen eigenen Wunsch. Letzterer hatte Gelder unterschlagen und hegte schon vorher Selbstmordgedanken. Darauf versuchte aber auch der Bäckergeselle aus Furcht vor der Entdeckung des Sachverhalts Selbstmord und wurde schwer verletzt ins Hospital gebracht.

— Aus **Mannheim** wird berichtet: In Altheim **explodierte** am Sonntag bei einem Kriegerfest der Böller. Ein fünfzehnjähriger Knabe wurde getötet, einem anderen der Fuß abgeschlagen; fünf weitere Knaben sind mehr oder minder schwer verletzt.

— **„Impfen" spielten** neulich einige Kinder in dem Dorfe Petersgrätz (Oberschlesien). Ein Knabe brachte einem anderen mit einem Steine Wunden am Handgelenk bei und tränkte sie dann mit dem Safte der gemeinen Wolfsmilch. Der Knabe starb schon während der Fahrt zum Arzt an Blutvergiftung.

— **München,** 14. Juni. Wie in Norddeutschland macht man auch in Bayern, die Wahrnehmung, daß die Zahl der zündenten Blitzschläge auf dem Lande größer als in der Stadt. Bei den vielen Gewittern, über die heuer fast täglich berichtet wird, ist eine ganze Anzahl von Gehöften vom Blitze getroffen worden und ganz oder theilweise niedergebrannt.

— In Palermo wurde das 18jährige Fräulein Clorinda von Dalpietrosa von viec Unbekannten **geraubt,** während sie mit ihrer Mutter in der Nähe des englischen Gartens spazieren ging. Obwohl die Promenade belebt war und die beiden Damen laut um Hilfe riefen, entkamen die Räuber mit ihrem Opfer in einem bereitstehenden Wagen. Die That soll im Auftrage eines Studenten ausgeführt sein und erregt großes Aufsehen, da die Geraubte einer reichen Familie der sizilianischen Aristokratie angehört.

Aus Laasphe und Umgegend.

☆ **Laasphe,** 15. Juni. In der heutigen Sitzung des Königlichen Schöffengerichts stand nur eine Sache zur Verhandlung. Angeklagt war der Former Wilhelm Schäfer (Hannehaus) aus Niederlaasphe wegen unberechtigten Fahrens über ein fremdes Grundstück. Durch die Zeugenaussage wurde jedoch festgestellt, daß er bezüglich des fragl. Grundstücks eine Fahrtgerechtsame habe und erfolgte daher seine Freisprechung. Außer dieser Sache wurden noch zwei Privatbeleidigungsklagen verhandelt.

* **Laasphe,** 16. Juni. Das gestern auf dem Festplatz zu Stünzel gefeierte 65. Thierschaufest, dieses echte Wittgensteiner Volksfest großen Styls, war vom prächtigsten Wetter begünstigt und hatte daher außerordentlich zahlreichen Besuch aufzuweisen, wie solcher nur ganz selten zu verzeichnen ist. Herr Landrath v. Gersdorff eröffnete des Fest um 9 Uhr mit einer Rede, worin derselbe u. A. hervorhob, wie der landw. Verein mit Genugthuung auf seine langjährige Thätigkeit zurückblicken könne, die im Geiste der Gründer des Vereins fortgeführt werde. Die Erträge unseres leider so kargen Bodens seien jetzt infolge der intensiven und verständigen Bewirthschaftung auf das vierfache gestiegen, daneben habe unsere Viehzucht durch Einführung eines einheitlichen Zuchtmaterials die besten Resultate erzielt. — Heute an demselben Tage und zur selben Stunde begehe unser erhabener Kaiser das Jubiläum seines zehnjährigen Regierungsantritts. Ihm, der unausgesetzt bestrebt ist, die Noth der Landwirtschaft zu lindern, den Ackerbau zu fördern und den allgemeinen Wohlstand zu heben, gilt daher unser in Treue und Ergebenheit ausgebrachtes Hoch! Brausend stimmten die Anwesenden in das dreimalige Hoch ein. Nachdem dann noch ein Hoch auf die beiden Fürstlichen Häuser ausgebracht worden war, erklärte der Herr Vereinsvorsteher das Fest für eröffnet. Hierauf gab sich Groß und Klein den überreichlich gebotenen Zerstreuungen hin. Die Zahl der Schaubuden, der „Sehenswürdigkeiten" war diesmal eine außerordentlich große, wie sie zum Stünzelfest in solcher Mannigfaltigkeit noch nicht vertreten war, so daß Jung und Alt reichlich Gelegenheit fand, sein Geld los zu werden. Die Prämiirung der Thiere fand Nachmittags gegen 2 Uhr statt. Die Prämiirungsliste wird im Vereinsorgan veröffentlicht werden. Der Auftrieb an Vieh war ein erheblicher, der Handel ein flotter. Abends nach 6 Uhr fand das ohne jeden Mißton verlaufene Fest seinen Abschluß.

* **Laasphe,** 17. Juni. Nachstehend das Reichstagswahlresultat, soweit solches uns bis jetzt vorliegt. Es erhielten Stimmen:

	Stöcker,	Kreutz,	Schepp,	Dr. Lieber,	Dr. Erdmann
Laasphe	149	124	6	4	17
Schloßbezirk					
Wittgenstein	14	11	—	—	—
Berleburg	79	58	99	—	—
Erndtebrück	97	52	103	7	2
Banfe	79	17	2	—	—
Feudingen	132	15	4	—	—
Fischelbach	37	7	5	—	—
Nieder-Laasphe	32	26	6	—	—
Puderbach	29	13	—	—	—
Saßmannshausen	3	5	2	—	—
Birkelbach	40	17	2	—	—
Womelsdorf	25	4	3	—	—
Herbertshausen	21	3	2	—	—
Raumland	80	9	1	—	—
Wingeshausen	13	18	100	—	—
Wemlighausen	19	6	29	—	—
Girkhausen	41	48	—	—	—
Elsoff	5	36	17	—	—
Aue	29	11	8	—	—
Schameder	15	20	4	—	—
Siegen	998	1270	230	177	61
Weidenau	670	200	58	177	28
Hilchenbach	245	91	15	—	—
Creuzthal	59	171	30	—	—
Müsen	51	91	—	—	—
Dahlbruch	30	64	19	—	—
Freudenberg	278	37	—	—	—
Geisweid	217	39	18	—	—
Crombach	52	78	14	—	—
Littfeld	126	94	9	—	—
Stift Keppel	58	22	1	—	—
Biedenkopf	18	49	131	—	—
Wallau	35	18	8	—	7
Battenberg	47	16	43	—	—
Eckelshausen-Wolfgruben	33	4	24	—	27
Zusammen	3856	2544	993	365	142

Verschiedenes.

— **Die Spatzenprämie.** Im vorigen Jahre hatten die Stadtverordneten von Odenkirchen (Kreis München-Gladbach) beschlossen, für jeden getöteten Spatz eine Prämie von fünf Pfennigen auszuzahlen, um die Spatzenplage zu verringern. Die infolge dieses Beschlusses beginnende allgemeine Sperlingsjagd hatte das Ergebnis, daß die Stadt tief in ihren Beutel fassen mußte. Da die Nachbargemeinden diese famose Prämie jedoch nicht nachahmten, so war eine Verminderung des Spatzenvolkes überhaupt nicht wahrnehmbar. Die Stadtväter hoben deshalb vor einigen Tagen mit seltener Einstimmigkeit ihren Beschluß wieder auf, und damit hat die einträgliche Jagd ein Ende.

Paris, 15. Juni. Ueber ein furchtbares Unglück, welches sich in der 1500 Bewohner zählenden Ortschaft Biot bei Antibes ereignete, werden folgende Einzelheiten berichtet: Die Familie Pellegrin, eine der angesehensten des Ortes, hatte zur Feier der Einsegnung der jüngsten Tochter ein Festmahl veranstaltet, welchem etwa vierzig Personen beiwohnten. Plötzlich gegen 9 Uhr stürzte das ganze vier Stock hohe Haus ein und begrub unter seinen Trümmern gleichzeitig zwei anstoßende kleinere Gebäude. Im Dorfe entstand eine Panik, da man das Unglück zunächst einem Erdbeben zuschrieb. Aus Antibes telegraphisch herbeigeholte Truppen leiteten die Rettungsarbeiten ein, welche die ganze Nacht hindurch dauerten. 26 Leichen wurden unter dem Schutt hervorgeholt, unter ihnen 12 Kinder. Die Zahl der Verwundeten beträgt fünf. Eine Frau wurde beim Anblick ihres schrecklich verstümmelten Kindes wahnsinnig.

— **König Karl XII. von Schweden** wurde bekanntlich in einer Novembernacht des Jahres 1718 bei der Belagerung von Frederikshald durch eine Kugel getötet. Schon bald nach dem Tode des Königs tauchte das Gerücht auf, Karl XII. sei von der Hand eines Meuchelmörders gefallen, und man hatte anfänglich den Privatsekretär des Königs, dann einen schwedischen Offizier im Verdacht. Die Sache ist nie aufgeklärt worden. Da auch behauptet wurde, die Gewehre damaliger Zeit reichten gar nicht von der Festung Frederiksteen bis zu der Stelle, wo der schwedische König gefallen war, haben nun in der vorigen Woche auf der bei Frederikshald belegenen Festung Frederiksteen auf Veranlassung des Dr. Anton Nyström aus Schweden Versuche mit alten Flinten aus der Zeit Karls XII. stattgefunden, die den Zweck hatten, Licht über den Tod jenes Königs zu bringen. Das norwegische Hauptarsenal hatte Dr. Nyström zwei Flinten aus der Zeit Karls XII. geliehen, und der Büchsenmacher des Arsenals goß solche Kugeln, wie sie damals gebraucht wurden. Pulver von der Art des damaligen war nicht vorhanden, man mußte sich mit 50 Jahre altem begnügen, doch wußte man, daß zu Karls XII. Zeit eine Pulverladung von etwa 12 Gramm zur Anwendung kam. Auf der Festung Frederiksteen giebt es zwei Stellen, von wo aus eine norwegische Kugel hätte treffen können. Von der einen Stelle bis zum Ort, wo sich der König befand, waren 161 Meter, von der andern Stelle ab 111 Meter Entfernung. Da es nicht möglich war, von der Festung selbst aus zu schießen, nahm Dr. Nyström in Gemeinschaft mit einem norwegischen Offizier die entsprechenden Messungen vor, und danach fanden dann die Versuche auf dem Schießplatz statt. Der erste Versuch wurde, um den Verhältnissen der betreffenden Novembernacht nahezukommen, in bewölkter Nacht angestellt, und das Ziel, eine Scheibe, mit Laternen beleuchtet. Hierbei erzielte der die Schießversuche ausübende Sergeant bei acht Schüssen zwei Treffer und bei den am Tage vorgenommenen Versuchen mit sechzehn Schüssen elf Treffer, die sämtlich die etwa zwei Zoll dicke Holzscheibe durchschlugen. Damit ist nun bewiesen, daß Karl XII. von einem Norweger aus der Festung Frederiksteen getroffen worden sein kann, ohne daß aber im übrigen das Dunkel, das den Tod Karls XII. umgiebt, irgendwie gelüftet worden wäre.

— **Als „menschlicher Strauß"** bezeichnete sich einem in St. Louis in Nordamerika ansässigen Arzte gegenüber ein 22jähriger Patient. Derselbe hatte seit etwa zehn Jahren Vorstellungen im Verschlucken von Hufnägeln, Messerklingen, Revolver-Patronen, Schrauben, Glas ꝛc. gegeben, anfänglich ein-bis zweimal in der Woche, seit dem März 1897 jedoch infolge schlechten Geschäftsganges bis zu zwölfmal täglich. Bei jeder Vorstellung wurden einige Stücke Glas zerkaut, sowie eine Anzahl Nägel, Schrauben nnd Patronen verschluckt. Der Arzt konnte ohne Schwierigkeiten die Anwesenheit von Fremdkörbern im Magen feststellen. Eine Untersuchung mittels Röntgenstrahlen ergab am Lichtschirm einen etwa fünf Zoll im Durchmesser haltenden Schatten in der Nabelgegend, ohne jedoch einen genaueren Aufschluß über die Fremdkörper selbst zu bringen. Nach einiger Zeit schritt der Arzt alsdann zur Operation. Die vorgefundenen Gegenstände waren: 25 U-förmige Drahlnägel, 15 etwa 1½ Zoll lange Schrauben, sechs 2 Zoll lange Hufnägel, 16 zwei Zoll lange, 30 1½ Zoll lange Nägel 16 kleinere, 5 größere RevolverPatronen, zwei Stücke von Messerklingen, 2 Zoll einer Bronzekette und zwei kleine Nägel. Außerdem fand sich zerkautes Glas. Alle 127 Gegenstände hatten ein Gesamtgewicht von 1½ kg. Trotz einiger Störungen im Heilungsprozeß ist der Patient genesen.

— **Ein Baum,** der an Nutzbarkeit wohl auf der ganzen Erde nicht seines Gleichen hat, ist die Carnahuba-Palme, die vorwiegend in den Provinzen des nordöstlichen Hochlandes von Brasilien gedeiht. Ihre Wurzel dient als Arzneimittel, ihr Stamm liefert das zäheste, prächtigste Bauholz und wird zu Querbalken, Dachsparren, aber auch zur Anfertigung von Brunnenröhren, Musikinstrumenten usw. verwendet, aus gewissen Teilen des Baumes werden Wein und Essig bereitet; andere liefern zuckerhaltige und stärkehaltige Stoffe. Seine Frucht dient als Viehfutter; ihr Fleisch schmeckt angenehm, die ölige Nuß ersetzt den Kaffee. Das Mark des Stammes ist korkartig; der Stamm scheidet eine Flüssigkeit aus, die der Kokosnuß, und ein Mehl, das dem Maismehl gleicht. Aus dem Bast werden Hüte, Matten, Körbe und Besen gefertigt. Ganze Schiffsladungen davon kommen nach Europa und kehren in Gestalt von Strohhüten teilweise nach Brasilien zurück; auch zum Dachdecken wird dieser Bast verwendet. Das kostbarste Ergebnis dieses Baumes ist jedoch das Wachs, das man aus seinen Blättern gewinnt. Dieser Carnahuba-Baum, der jedem Wetter, auch der größten Dürre trotzt, wächst in Brasilien wie Unkraut und dient den Bewohnern in allen Fällen von Hungersnot als Nahrung und Ersatz für fast alle anderen Produkte. Wunderbarer Weise hat man noch nicht versucht, diesen nahezu wunderthätigen Baum in andere tropische Länder, namentlich in die englischen Kolonien zu verpflanzen, die ein ähnliches Klima haben.

— **Sklaven oder freie Männer?** „Sind wir Sklaven oder freie Männer?" donnerte der Redner. „Na, verheiratet sind wir wohl alle" — tönte es von einer der hinteren Reihen als Antwort zurück.

— **Unnötige Befürchtung.** Lehrer: „Sag Pepi weißt Du denn auch, warum es denn eigentlich Ferien giebt?" — Peperl: „Weil wir sonst zu gescheidt würden!"

Gemeinnütziges.

— **Nicht nur das Wiegen** ist den kleinen Kindern schädlich, wie in Nummer 41 dieser Zeitung sehr richtig bemerkt wird, sondern fast ebenso sehr das immerwährende Schütteln dieser kleinen Wesen. Eine Kinderfrau oder eine Mutter, welche ein kleines Kind auf dem Arme halten, befinden sich gewöhnlich immerfort in schwankender, schaukelnder oder tänzelnder Bewegung. So ereignet es sich auch, wenn ein Kinderwagen mit seinen kleinen Insassen an Ort und Stelle gefahren worden ist, daß ersterer von der nun sitzenden Mutter oder Kindermagd immerwährend hin und her geschoben wird, so daß das Kind aus dem Zustande des Gerütteltwerdens gar nicht mehr herauskommt, auch wenn es soeben Nahrung zu sich genommen hat. Dem Zusehenden kann bei diesen Manipulationen geradezu schwindelig werden, und ein kleines Kind muß sie aushalten. Wie manches Magenleiden mag von dieser falschen Behandlung in der ersten Kindheit herrühren! Wenn die kleinen Kinder nicht an dieses ewige Herumgetrieben gewöhnt werden, so vermissen sie es auch nicht, wie überhaupt bei vernünftiger Behandlung dieser kleinsten Wesen die berühmten schlaflosen Nächte der Mütter beinahe aufhören würden.

Wir erhalten soeben, 3 Uhr 30 Nachmittags, folgendes Telegramm:

Bis jetzt Stöcker 9033, sämmtliche Gegner 9674 Stimmen, Differenz also 641. Da 51 für Stöcker günstige Orte noch ausstehen, ist dessen Sieg im ersten Wahlgang nicht unmöglich.

---

werde ich ihn dem Kommerzienrath als Anhängeschild leihen. Ich achte nicht allein Geld und Gut als schätzenswerthes Erbtheil, nein, höher noch stehen mir die übernommenen Gesinnungen meiner Vorfahren, die mir verbieten, Ephraim Meyers Gastfreundschaft zu genießen! Und daran werde ich festhalten, ob auch die Welt mich einen Hochmuthsnarren schilt. Was kümmert mich das Urtheil der Welt?"

Er rief es halblaut vor sich hin und wiederholte es leiser: „Was kümmert mich das Urtheil der Welt?" Wie Wetterleuchten zuckte es dabei über sein Antlitz, der kalte, entschlossene Zug um den Mund verschwand darin und machte einem bitteren Lächeln Platz.

„Lieber Herr, Erbarmen," flehte eine Stimme dicht neben ihm. Ein Bettler stand am Wege und hielt seinen Hut bittend empor.

Rasch griff der Freiherr in seine Börse und mit einer Hast, als wolle er den alten Gleichmuth damit zurückerkaufen, warf er ihm ein funkelndes Goldstück zu.

„Tausendfachen Gotteslohn!" echoete es leise hinter ihm her.

Herr v. Derenthall nickte heftig. „Tausendfachen Gotteslohn — wir können ihn gebrauchen, Alle ohne Ausnahme! warum ich nicht?"

Der Wagen hatte die Promenade verlassen und rollte zwischen Häuserreihen dem Geschäftslokal des Goldarbeiters zu. Leicht und elastisch sprang der Freiherr aus dem Coupé und eilte in den Laden, wo alsbald die edelsten Gesteine vor ihm aufgehäuft lagen, ohne seinen Beifall zu finden.

„Was Sie haben ist Alles schon hundertfach dagewesen, genau solche Smaragden kaufte ich schon einmal von Ihnen. Diese Amethysen sind auch nichts Neues — Altes in neuer Fassung, nichts weiter!"

„Ich kenne ja die Bijouterien der Frau Baronin," sagte der Juwelier in stiller Verzweiflung über die Ungenügsamkeit des vornehmen Käufers, „indessen diese Garnitur —"

„Das dunkle Haar meiner Gemahlin verträgt Rubinen nicht, geben Sie mir etwas Weiches, Schmelzendes, aber nicht Perlen, die liebe ich überhaupt nicht!"

„Himmel," rief der Kaufmann und schlug sich mit der Handfläche leicht an die Stirne, „da hätte ich bald mein bestes Schaustück vergessen! Freilich habe ich ein Diadem, welches zweifellos das schöne Haupt der Frau Baronin würdig schmücken wird —"

(Fortsetzung folgt.)

Gewinn-Liste

der am 15. Juni d. J. bei dem landwirthschaftlichen Feste auf dem Stünzel stattgefundenen Thier- und Gerälhe-Verloosung.

11 Jaucheschöpfer
16 Milchsatte
19 Spinnrad
24 Düngergabel
50 Düngergabel
55 Kartätsche
61 Gießkanne
66 Milchsatte
149 Drahtsieb
169 Heckenscheere
181 Düngergabel
191 Heuseil
201 Axt
216 Kartätsche
254 Axt
255 Wiesenbeil
272 Hacke
282 Ahornnapf
285 Gießkanne
304 Ahornnapf
336 Haargeschirr
346 Gießkanne
354 Heugabel
375 Spinnrad
376 Drahtsieb
392 Kuhkette
393 Schnitzmesser
417 Aneroidbarometer
421 Blecheimer
500 Heuseil
540 Gießkanne
562 Milchseihe
564 Kartätsche
584 Düngergabel
615 Butterform
618 Stoßbutterfaß
620 Gurkenhobel
624 Hacke
635 Kartätsche
658 Milchsatte
682 Krauthobel
683 Heurechen
684 Schnitzmesser
691 Sturmlaterne
715 Heurechen
725 Rübenschneider
735 Axt
751 Drahtsieb
765 Gartenmesser
777 Axt
782 Haushaltungswaage
790 Handwagen
818 Heckenscheere
822 Erndtetuch
835 Baumscheere
864 Gartenmesser
875 Gießkanne
894 Hornschlucker
927 Düngergabel
951 Axt
986 Spaten
991 Ackerleine
993 Striegel
998 Axt
1022 Tränkeimer
1047 Butterform
1063 Schnitzmesser
1066 eiserner Rechen
1167 Wäscheleine
1172 Kaffemühle
1177 Düngergabel
1180 Stoßbutterfaß
1205 Drahtsieb
1244 eiserner Rechen
1339 Wiesenbeil
1347 Heurechen
1394 Axt
1407 Erndtetuch
1427 Heugabel
1433 Wiesenbeil
1479 Wiesenbeil
1525 Gußstahlschaufel
1537 Wassereimer
1538 Schnitzmesser
1540 Kaffeemühle
1583 Ahornnapf
1608 Salzfaß
1650 Gartenmesser
1653 Hornschlucker
1659 Heugabel
1691 Erndtetuch
1699 Weckeruhr
1718 Axt
1758 Düngergabel
1818 Aneroidbarometer
1835 Hornschlucker
1838 Blecheimer
1988 Striegel
1994 Spinnrad
2007 Blecheimer
2061 Drahtsieb
2089 Sense
2093 Heugabel
2127 Schnitzmesser
2159 Regulateuruhr
2219 eiserner Rechen
2234 Gießkanne
2243 Heurechen
2245 Drahtsieb
2278 Wagenheber
2295 Heugabel
2314 eiserne Egge
2351 Spinnrad
2421 eiserner Rechen
2467 Hornschlucker
2499 Sturmlaterne
2543 Schaf mit Lamm
2548 Oculirmesser
2567 Aneroidbarometer
2596 Blecheimer
2654 Düngergabel
2672 Gießkanne
2679 Blecheimer
2706 Kartätsche
2711 Kartätsche
2759 Gießkanne
2847 Stoßbutterfaß
2865 Haushaltungswaage
2876 Wasserkessel
2901 Baumscheere
2903 Salzfaß
2908 Koppelriemen
2941 Düngergabel
2988 Baumsäge
2995 Gartenmesser
2996 Hacke
3043 Blecheimer
3124 Erndtetuch
3172 Ahornnapf
3186 Ahornnapf
3223 Klauenstecher
3229 Blecheimer
3247 Wäscheleine
3268 Spaten
3309 Düngergabel
3334 Ahornnapf
3360 Schaf mit 2 Lämmer
3384 Ahornnapf
3431 Milchseie
3444 Heurechen
3455 Krauthobel
3513 Milchseie
3592 Striegel
3645 Spaten
3648 Drahtsieb
3651 Heugabel
3654 Heuseil
3693 Striegel
3734 Wasserkessel
3747 Heuseil
3764 Gießkanne
3769 Spinnrad
3772 Wasserkessel
3774 Heugabel
3828 Striegel
3865 Blecheimer
3866 Hacke
3920 Gartenmesser
3929 Sturmlaterne
3945 Fruchtreinigungsmaschine
3994 Rollseil
3996 Hacke
4009 Schnitzmesser
4032 Sturmlaterne
4045 Schafscheere
4060 Milchseie
4087 Peitsche
4130 Heugabel
4178 Jauchepumpe
4215 Milchseie
4232 Düngergabel
4236 Sturmlaterne
4258 Heugabel
4282 Ahornnapf
4292 Spinnrad
4375 Heuseil
4378 Wäscheleine
4440 Blecheimer
4450 Düngergabel
4474 Blecheimer
4542 Tränkeimer
4592 Düngergabel
4593 Butterform
4665 Aneroidbarometer
4756 Peitsche
4764 Sturmlaterne
4813 Wasserkessel
4823 Hacke
4840 Sturmlaterne
4888 Spaten
4911 Striegel
4913 Striegel
4916 Gußstahlschaufel
4936 Blecheimer
4938 Drahtsieb
4942 Peitsche
4989 Axt
5010 Waschseil
5029 Haargeschirr
5033 Gartenmesser
5062 Stoßbutterfaß
5065 ein Paar Joche
5088 Haargeschirr
5091 Heckenscheere
5102 Wäscheleine
5116 Handbeil
5122 Heugabel
5184 Heugabel
5188 Gartenmesser
5208 Blecheimer
5214 Wäschekorb
5240 Axt
5256 Haargeschirr
5388 Kartätsche
5416 Butterform
5429 Milchsatte
5438 Hornschlucker
5453 Heurechen
5489 Weckuhr
5548 eisener Schiebkarren
5564 Haspel
5568 Oculirmesser
5651 Düngergabel
5659 Haspel
5695 Spinnrad
5716 Oculirmesser
5717 Gießkanne
5719 Heugabel
5736 Ahornnapf
5749 Haargeschirr
5751 Düngergabel
5757 Striegel
5772 Gartenhäckchen
5817 Peitsche
5819 Sturmlaterne
5823 Düngergabel
5825 Axt
5839 eiserner Rechen
5924 Ahornnapf
5962 Striegel
5972 Blecheimer
6024 Haargeschirr
6030 Kärtätsche
6055 Stechschippe
6091 Baumscheere
6092 Spaten
6116 Jauchefaß
6118 Spaten
6165 Gußstahlschaufel
6203 Ahornnapf
6234 Gießkanne
6252 Ahornnapf
6452 Sense
6482 Heurechen
6496 Kuhkette
6568 Rind
6570 Tränkeimer
6623 Heugabel
6734 Blecheimer
6738 Düngergabel
6752 Jauchekarren
6782 hölzerne Egge
6825 Heuseil
6839 Axt
6859 Handbeil
6908 Milchseie
6931 Gießkanne
6937 Heuseil
6958 Wagenheber
6960 Peitsche
6966 Hornschlucker
7004 Hacke
7027 Rollseil
7035 Heuseil
7072 Gießkanne
7074 Peitsche
7132 Gemüsehobel
7154 Ackerleine
7162 Ahornnapf
7206 Gießkanne
7233 Wiesenbeil
7294 Düngergabel
7298 Schafscheere
7353 Peitsche
7372 Milchseie
7380 Doppelpflug
7433 Gießkanne
7435 Gießkanne
7458 Hornschlucker
7484 Stechschippe
7490 Spaten
7562 Baumscheere
7579 Krauthobel
7625 Wiesenbeil
7629 Tränkeimer
7637 Stechschippe
7644 Peitsche
7684 Düngergabel
7735 Butterfaß
7779 Milchseie
7786 Salzfaß
7798 Wendepflug
7840 Hornschlucker
7846 Oculirmesser
7849 Ahornnapf
7862 Drahtsieb
7874 Heugabel
7945 Gemüsehobel
7951 Rind
7998 Stechschippe
8018 Gießkanne
8041 Spaten
8082 Heuseil
8094 Gießkanne
8140 Haspel
8147 Heugabel
8156 Gartenmesser
8166 Haargeschirr
8171 Axt
8197 Wassereimer
8208 Düngergabel
8223 Spaten
8291 Haargeschirr
8319 Blecheimer
8351 Wiesenbeil
8357 Heugabel
8358 Handbeil
8368 Drahtsieb
8407 Säckasten
8455 Ackerleine
8458 Striegel
8485 Blecheimer
8499 Gießkanne
8500 Gartenhäckchen
8508 Heuseil
8523 Koppelriemen
8540 Baumscheere
8581 Heugabel
8587 Handbeil
8593 Butterform
8603 Gießkanne
8623 Gußstahlschaufel
8649 Ackerleine
8676 Wassereimer
8678 Hornschlucker
8705 Jauchekarren
8713 Schnitzmesser
8755 Doppelleiter
8788 Drahtsieb
8802 Baumsäge
8806 Sturmlaterne
8857 Schaf mit Lamm
8918 Kartätsche
8963 Erntetuch
8969 Wasserkessel
8979 Handbeil
8981 Blecheimer
8983 Handbeil
9013 Schafscheere
9064 Hornschlucker
9070 Baumkratzer
9095 Peitsche
9112 Hornschlucker
9115 Baumscheere
9162 Hornschlucker
9166 Jauchenschöpfer
9214 Kartätsche
9220 Striegel
9267 Kaffeemühle
9281 Spinnrad
9314 Handbeil
9327 Tränkeimer
9340 Gartenmesser
9366 Blecheimer
9367 Schaf mit Lamm
9370 Axt
9395 Sense
9407 Heugabel
9432 Drahtsieb
9469 Kuhkette
9493 Gießkanne
9525 Blecheimer
9533 Butterform
9545 Heuseil
9554 Düngergabel
9565 Wiesenegge
9614 Drahtsieb
9634 Heugabel
9643 Jauchepumpe
9697 Wäscheleine
9709 Milchsatte
9711 Wiesenbeil
9712 Erntetuch
9721 Spaten
9739 Striegel
9753 Weckuhr
9761 Düngergabel
9771 Düngergabel
9796 Gußstahlschaufel
9803 Spaten
9813 Kaffeemühle
9822 Heugabel
9838 Ziege
9844 Gießkanne
9865 Heugabel
9874 Haspel
9896 Axt
9905 Tränkeimer
9918 Düngergabel
9933 Schnitzmesser
9966 Oculirmesser
9972 Axt
10071 Gießkanne
10091 Gußstahlschaufel
10094 Heckenscheere
10124 Haargeschirr
10162 Hacke
10170 Peitsche
10192 Schnitzmesser
10208 Ahornnapf
10209 eiserner Rechen
10235 Blecheimer
10257 Blecheimer
10284 Haushaltungswaage
10348 Gießkanne
10354 Gießkanne
10371 Drahtsieb
10376 Haargeschirr
10398 Peitsche
10418 Regulateuruhr
10438 Wassereimer
10458 Düngergabel
10472 Oculirmesser
10475 eiserner Rechen
10476 Erntetuch
10556 Wassereimer
10584 Blecheimer
10587 Drahtsieb
10655 Kaffeemühle
10658 Hacke
10722 Sturmlaterne
10744 Sense
10783 Blecheimer
10901 Hacke
10909 Gartenmesser
10915 Kartätsche
10988 Heugabel
11013 Weckuhr
11066 Hornschlucker
11070 Düngergabel
11160 Regulateuruhr
11265 Heurechen
11275 Baumsäge
11304 Hornschlucker
11314 Kartätsche
11334 Stechschippe
11345 Jauchekarren
11351 Spinnrad
11371 Heuseil
11398 Gartenmesser
11416 Ahornnapf
11446 Düngergabel
11470 Axt
11523 Milchsatte
11540 Baumsäge
11648 Gießkanne
11660 Ackerleine
11671 Futterschneidmaschine
11726 Spinnrad
11736 Häufelpflug
11747 eiserner Rechen
11753 Spinnrad
11764 Spaten
11853 Heugabel
11866 Gießkanne
11878 Wassereimer
11882 Heurechen
11888 Klauenstecher
11908 Handbeil
11912 Salzfaß
11915 Gartenhacke
11935 Hornschlucker
11951 Schnitzmesser
11960 Milchseie
11978 Tränkeimer
12020 Blecheimer
12146 Peitsche
12171 Schafbock
12239 Koppelriemen
12282 Heuseil
12304 Aneroidbarometer
12323 Hacke
12334 Drahtsieb
12351 Axt
12379 Gartenhäckchen
12405 Ahornnapf
12409 Flachsreffe
12418 Blecheimer
12436 Baumkratzer
12453 Gartenhäckchen
12461 Gießkanne
12474 Heckenscheere
12510 Gießkanne
12552 eiserner Rechen
12554 Oculirmesser
12557 Spaten
12563 Tränkeimer
12580 Schnitzmesser
12585 Drahtsieb
12605 Ahornnapf
12614 Schafscheere
12664 Axt
12688 Blecheimer
12698 Handbeil
12718 Tränkeimer
12728 Drahtsieb
12735 Düngergabel
12740 Stechschippe
12794 Schafscheere
12801 Striegel
12827 Regulateuruhr
12901 Drahtsieb
12908 Wäschekorb
12933 Gartenhäckchen
12966 Hacke
12991 Haspel
13016 Heugabel
13032 Tränkeimer
13049 Spinnrad
13072 Milchsatte
13102 Drahtsieb
13134 Peitsche
13162 Spinnrad
13166 Heuseil
13184 Rübenschneider
13204 Milchseihe
13222 Gießkanne
13250 Klauenstecher
13283 Kartätsche
13322 Ackerleine
13325 Weckuhr
13354 Wasserkessel
13395 Haspel
13400 Oculirmesser
13412 Blecheimer
13432 Wäscheleine
13530 Axt
13623 Stechschippe
13625 Schaf mit Lamm
13626 Gießkanne
13660 Gartenmesser
13665 Axt
13688 Wiesenbeil
13694 Düngergabel
13758 Hornschlucker
13762 Gießkanne
13771 Doppelleiter
13778 Hornschlucker
13783 Hornschlucker
13794 Kaffeemühle
13797 Haargeschirr
13800 Spinnrad
13880 Schrotsäge
13881 Handbeil
13892 Buttermaschine
13894 Baumscheere
13919 Drahtsieb
13921 Erndtetuch
14006 Axt
14029 Axt
14043 Haargeschirr
14047 Heckenscheere
14078 Peitsche
14079 Gartenmesser
14080 Ahornnapf
14093 Gießkanne
14097 Spaten
14134 Sturmlaterne
14145 Baumscheere
14160 Stengelwaage
14163 Heckenscheere
14170 Haspel
14179 Heuseil
14187 Ahornnapf
14190 Baumscheere
14231 Wiesenbeil
14270 Oculirmesser
14294 Blecheimer
14301 Weckuhr
14302 Baumsäge
14323 Schnitzmesser
14408 Erndtetuch
14420 Sturmlaterne
14443 Ahornnapf
14470 Kartätsche
14477 Striegel
14497 Milchseihe
14514 Blecheimer
14521 Drahtsieb
14532 Handbeil
14542 Rind
14545 Heuseil
14567 Milchsatte
14584 Haushaltungswaage
14589 Heugabel
14613 Haargeschirr
14657 Wassereimer
14691 Wiesenbeil
14716 Spaten
14744 Düngergabel
14764 Axt
14765 Düngergabel
14767 Axt
14769 Drahtsieb
14793 Ahornnapf
14855 Erndtetuch
14880 Ahornnapf
14888 Blecheimer
14899 Koppelriemen
14929 Wagenheber
14933 Heurechen
14959 Striegel
14988 Sturmlaterne
14995 Ackerleine
15062 Koppelriemen
15077 eiserner Rechen
15208 Hacke
15234 Gemüsehobel
15243 Koppelriemen
15257 Gartenmesser
15259 Blecheimer
15263 Spinnrad
15293 Blecheimer
15314 Baumscheere
15330 Säckasten
15398 Krauthobel
15406 Gießkanne
15466 Kartätsche
15509 Blecheimer
15547 Spinnrad
15577 Krauthobel
15616 Koppelriemen
15663 Flachsreffe
15708 Oculirmesser
15732 Düngergabel
15735 Striegel
15742 Salzfaß
15770 Gartenmesser
15772 Sturmlaterne
15803 Flachsreffe
15815 Milchseihe
15926 Axt
15941 Milchseihe
15989 Heurechen
16007 Bohnenschnitzmaschine
16056 Butterform
16077 Gemüsehobel
16086 Hacke
16094 eiserner Rechen
16104 Koppelriemen
16132 eiserne Egge
16149 Gartenmesser
16156 Koppelriemen
16164 Gießkanne
16171 Heuseil
16195 Düngergabel
16264 Koppelriemen
16267 Stoßbutterfaß
16313 Bohnenschnitzmaschine
16314 Blecheimer
16372 Düngergabel
16412 Axt
16441 Peitsche
16492 Hornschlucker
16511 Kartätsche
16519 Stoßbutterfaß
16529 Haspel
16544 Axt
16551 Haargeschirr
16565 Blecheimer
16588 Blecheimer
16662 Hacke
16682 Oculirmesser
16688 Heugabel
16720 Wäschekorb
16721 Sense
16752 Salzfaß
16802 Oculirmesser
16838 Axt
16854 Drahtsieb
16877 Heuseil
16895 Striegel
16899 Sense
16912 Wäscheleine
17001 Stechschippe
17004 Drahtsieb
17006 Hacke
17029 Stechschippe
17037 eiserner Rechen
17061 Hornschlucker
17071 Hacke
17104 Ackerleine
17112 Kartätsche
17144 Wiesenbeil
17166 Baumleiter
17213 Häufelpflug
17287 Sturmlaterne
17293 Hornschlucker
17318 Drahtsieb
17329 Handwagen
17335 Schrotsäge
17341 Kartätsche
17356 Gießkanne
17390 Axt
17398 Striegel
17434 Aneroidbarometer
17468 Spaten
17469 Erndtetuch
17488 Gartenmesser
17493 Sturmlaterne
17518 Ahornnapf
17529 Rind
17532 Hornschlucker
17543 Düngergabel
17614 Heurechen
17664 Heckenscheere
17712 Blecheimer
17745 Heugabel
17797 Drahtsieb
17826 Schrotsäge
17838 Heugabel
17855 Handbeil
17865 Oculirmesser
17678 Milchseihe
17889 Blecheimer
17930 Koppelriemen
17932 Ahornnapf
17961 Wäscheleine

Nur gegen Ablieferung des Looses wird der Gewinn verabfolgt. Diejenigen Gewinn-Gegenstände, welche nicht innerhalb vier Wochen, vom Tage der Verloosung an gerechnet, abgeholt werden, verbleiben Eigenthum des landwirthschaftlichen Vereins.

Die Abgabe der Gewinne erfolgt an den Wochentagen von Mittags 12 bis Nachm. 2 Uhr, an den Sonntagen von Morgens 9 bis Nachm. 4 Uhr.

Nur in den angegebenen Tageszeiten werden die Gewinne verabfolgt.

Der Vorsitzende der Verloosungs-Commission:
Jonas.

Grasverkäufe.

Die diesjährige Heugrasnutzung auf den nachstehend aufgeführten Fürstlichen Wiesen und Kleegrasländereien soll öffentlich meistbietend gegen **gleich baare Zahlung** wie folgt verkauft werden:

1. auf den Kleegrasländereien im **Königsthal** und den Wiesen im **Behälter** am **Mittwoch, den 22. Juni c.**, Morgens 10 Uhr.
2. auf den Wiesen der Domaine **Saßmannshausen** am **Montag, den 27. Juni c.**, Morgens 9 Uhr im Erbach anfangend;
3. auf der **Herrnwiese** am **Dienstag, der 28. Juni c.**, Morgens 9 Uhr oberhalb des Friedrichshammer anfangend;
4. auf den Wiesen zu **Ludwigseck** und der **Weiherwiese** bei **Erndtebrück** am **Donnerstag, den 30. Juni c.**, Morgens 10 Uhr beim Forsthause Ludwigseck anfangend;
5. auf den Wiesen zu **Ditzrod** am **Freitag, den 1. Juli c.**, Morgens 9 Uhr beim Forsthause daselbst anfangend;
6. auf den Wiesen im **Hülshöfer Grund** am **Montag, den 4. Juli c.**, Morgens 9 Uhr an der Struth anfangend;
7. auf der **Breitewiese** bei **Richstein** an demselben Tage (**4. Juli c.**) Nachmittags 4 Uhr.
8. auf den Wiesen zu **Christianseck** am **Dienstag, den 5. Juli c.**, Morgens 9 Uhr beim ehemaligen Würschingshof anfangend;
9. im Lustgarten zu **Schwarzenau** an demselben Tage (**5. Juli c.**,) Nachmittags 5 Uhr.

Wittgenstein, den 9. Juni 1898.

Fürstlich Wittgenstein'sche Zwangsverwaltung.

Grundstücks-Verpachtung.

Folgende Grundstücke in der Gemarkung Laasphe:

a.	Flur I Nr. 36	in der Rintel, Wiese, groß	36 ar	38 qm
b.	„ I „ 37	das. „ „	71 „	56 „
c.	„ 22 „ 80	an der Wolfskammer, Weide	31 „	42 „

sollen aus der Hand auf mehrere Jahre verpachtet werden.

Reflectanten wollen sich hier melden.

Wittgenstein, den 8. Juni 1898.

Fürstlich Wittgenstein'sche Zwangsverwaltung.

Bekanntmachung.

Kreis-Krieger-Verbands-Versammlung

Sonntag den 26. Juni cr., Nachm. 3 Uhr

im Saale des Gastwirths Kunze zu Bahnhof Raumland.

Tagesordnung:

1. Annahme der von der Commission in der Sitzung am 1. Mai cr. entworfenen Satzungen.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Verbands-Angelegenheiten.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Nichterschienenen an die Beschlüsse der Erschienenen gebunden sind.

Berleburg, den 17. Mai 1898.

Der Landrath
v. Gersdorff.

Wegebauverding.

Sonnabend den 18. d. Mts., Nachmittags um 4 Uhr sollen im hiesigen Schulhause die nachstehenden Arbeiten und Lieferungen öffentlich verdungen werden, wozu Unternehmer eingeladen werden.

A. Herstellung des Wegeplanums am Steimel.

1. Herstellung von 425 laufende Meter Planum, veranschlagt zu . . . . 425,00 Mk.
2. Herstellung der Seitendurchlässe mit 5 laufende Meter Cementröhren . . . . 27,50 „

B. Herstellung einer Ufermauer ꝛc. am Bach Bense.

3. 425 cbm Ufermauer (Böschung) veranschlagt zu 412,50 Mk.
4. Herstellung der bei der Brücke daselbst befindlichen Brückenpfeiler, veranschlagt zu . 40,00 „

Kostenanschläge liegen in der Wohnung des Herrn Gemeindevorstehers Afflerbach hier zur Einsicht offen.

Erndtebrück, den 8. Juni 1897.

Der Amtmann
Schmidt.

Accordirung von Neuwegebauarbeiten im Schutzbezirk Wallau,

zweitoberste Strecke vom Eschkopfe herunter bis Höllenstein durch die Districte 19, 18, 13, 14, 18, 15, 16, 9, 8, 6 und 7, im ganzen circa 5000 Meter, im Anschlage zu ca. 2500 Mark; zunächst aber nur District 7 Höllenstein, circa 170 Meter, 6 daselbst circa 430 Meter, 8b daselbst circa 180 Meter in Loosen von ca. 200 Meter, eventuell nach Belieben im Ganzen, findet durch Königliche Oberförsterei in Biedenkopf, Hainstraße 74, **am Donnerstag den 30. Juni 1898, Nachmittags 4 Uhr im Königlichen Forsthause zu Wallau** statt. Weitere Auskunft und Vorzeigung der Strecken durch Förster Löber zu Wallau und Oberförsterei.

Empfehle: **Ia. Sensen und Sicheln, Heugabeln, Heuseile, Heurechen und Patentheurechen, Wetzsteine, Hornschlucker, Sensenhämmer und Ambosse.** Alles unter Garantie und zu den billigsten Preisen.

In Sensen besonders habe ich große Posten gekauft und verkaufe dieselben, um damit zu räumen, zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Laasphe. *Aug. Mittelmann.*

J. Hansen,
Vertreter der Homöopathie und Naturheilkunde,
Birkelbach,
behandelt mit bestem Erfolge alle heilbaren inneren und äußeren **Krankheiten,** speciell chronisch Kranke und zwar ohne **Gifte** und **widerliche Arzneien.**

Optische Waaren,
wie:
Brillen, Lesegläser, Lupen, Fernrohre, Feldstecher, Barometer, Thermometer
in schöner Auswahl zu billigsten Preisen.
Laasphe. **W. Stähler,**
Uhrmacher.

Wasserwerk Banfe.

Zum Neubau einer Hochdruck-Wasserleitung für die Gemeinde Banfe sollen nachbezeichnete Arbeiten und Lieferungen öffentlich vergeben werden.

Loos III. Arbeiten und Lieferungen der Gewinnungsanlage und des Hochbehälters, veranschlagt zu 5299 Mk. 95 Pfg.

Loos IV. Verlegung der eisernen Rohre und Ausführung der Hausanschlüsse, veranschlagt zu . . . . . 12207 „ 40 „

Schriftliche, versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten sind bis zum **4. Juli ds. Js.** an den Unterzeichneten einzureichen.

Die Eröffnung der Offerten findet am Montag den 4. Juli cr. Nachmittags 3 Uhr im Saale der Wittwe Blecher hierselbst statt.

Kostenanschlag, Zeichnungen und Bedingungen liegen bei Herrn Baumeister Fischer in Laasphe offen und können dort eingesehen werden. Auch werden Abschriften des Anschlags und der Bedingungen gegen eine Gebühr von 1,50 Mk. pro Loos auf Wunsch gegeben.

Banfe, den 16. Juni 1898.

Der Amtmann
Drees.

Bekanntmachung.

Das Zerkleinern von 74 Kubikmetern Grauwackesteinen für den Dorfweg in Herbertshausen, veranschlagt zu 133,20 Mk., soll am **Montag, den 20. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr** im Hause der Wittwe Weber zu Herbertshausen mindestfordernd verdungen werden. Unternehmungslustige werden eingeladen.

Banfe, den 14. Juni 1898.

Der Amtmann
Drees.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode und der Beerdigung unserer Mutter, Schwieger- und Großmutter,
der Wittwe
Friedrich Davidis
sowie für die vielen Kranzspenden sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.

Laasphe.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Leiterwagen, Kinderwagen, Sportwagen
zu den billigsten Preisen empfiehlt
Laasphe. Aug. Jmgardt.

Tapeten und Borden
Größte Auswahl.
Ausschließlich neue, schöne Muster bei außergewöhnlich billigen Preisen.
Tapezier-Arbeiten
sofort und billigst.
Laasphe **W. Jung.**

Bringe mein Lager in
Herren- u. Knaben-Garderobe
in Erinnerung; empfehle Herren-**Anzüge** von 12 Mk. an, **Kinder-Anzüge** von 2 Mk. an.
Laasphe. **Max Rosenbaum.**
Königstraße.

Gesetzlich erlaubt!
Nächste Ziehung am 30. Juni 1898.
Jährlich 14 Gewinnziehungen mit abwechs. **Hauptreffer** in Mark: **165 000, 75 000, 45 000, 30 000, 25 000 ꝛc. ꝛc. Jedes Loos ein Treffer!** — Monatlicher Vereinsbeitrag Mark 5. — pro Antheil. Gefl. Aufträge erbittet Bankgeschäft
Louis Schmidt in Cassel.

Scheller's Cognac
anerkannt feinste Marke
preisgekrönt — ärztlich empfohlen

Mosel-Cognac		Französischer Cognac	
Nr. I à M.	5.—	fine Champ. M.	6.—
„ II „ „	4.—	petite „ „	5.—
„ III „ „	3.—	fin bois „	4.—
„ IV „ „	2.50	bon bois „	3.—
„ V „ „	1.80		

1/2 u. 1/4 Flaschen verhältnißmäßig, empfehlen:
Gg. Vollmar, Laasphe.
H. Schmitz, Erndtebrück.

Für
Zahnkranke
bin ich
Montag den 20. Juni
in Laasphe, Restaurant Förger (zum Schloßberg) anwesend.
Kramer
aus Biedenkopf

Einige tüchtige
Arbeiter
finden sofort dauernde Beschäftigung bei
C. C. Bang,
Station Friedrichshütte.

Tüchtiger
Schneidergeselle
und **Lehrling** für dauernde Beschäftigung auf sofort gesucht.
W. Hosch, Geisweid b. Siegen.

Nähere Auskunft ertheilt Heinrich Harth, Schlossermeister, Laasphe, Königstraße.

Einen oder zwei
Feilenhauerlehrlinge
auf sofort gesucht. Lohn anfänglich 70 Pf. pro Tag.
F. W. Erbschloe Söhne,
Laasphe.

Zwei
Schuhmachergesellen
finden dauernde Beschäftigung auf Tagelohn oder Accord bei
Aug. Breidenbach,
Dillnhütten b. Siegen.

Ein **Mädchen** von 14 bis 17 Jahren für leichtere Hausarbeit auf sofort oder später gesucht.
Frau Briefträger Dürr,
Laasphe.

Eine Beamtenfamilie, 2 Personen ohne Kinder, sucht zum alsbaldigen Antritt für Geldern am Rhein ein zuverlässiges **Dienstmädchen.** Offerten unter Angabe des Lohnanspruchs sind in der Expedition dieses Blattes anzugeben.



Fr. Benfer, Laasphe
empfiehlt in großer Auswahl:
Rohrsessel,
Kindersessel,
Kinderwagen,
Puppenwagen,
Blumentische.

Patente Gebrauchsmuster u. Markenschutz aller Länder besorgt das Patentbureau **Albrecht, Siegen.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Karoline Frank
August Mittelmann
Verlobte

Fischelbach **Laasphe**
im Juni 1898.



Freiw. Feuerwehr Laasphe.

Sonntag den 19. Juni cr.
Ausflug
Antreten Nachmittags 3 Uhr.
Der Hauptmann.

Schieß-Verein  Hirths-grund

Preisschießen
Sonntag den 19. Juni, Nachmittags 2 1/2 Uhr
erster Schuß (bei günstiger Witterung.
Der Vorstand.

Laaspher Schützenverein.

Am Mittwoch den 22. d. M., Abends 9 Uhr soll im Wittgensteiner Hof hierselbst unter den an Ort und Stelle näher bekannt zu gebenden Bedingungen:

1. Das Anfertigen des Vogels, Schnappritters, Schützenliesel u. s. w., sowie
2. die Wirthschaft zum diesjährigen Schützenfest (24. und 25. Juli cr.) vergeben werden, wozu hierauf Reflektirende ergebenst eingeladen werden.

Laasphe, den 13. Juni 1898.
Der Vorstand.

Kriegerverein Laasphe.

Sonnabend den 18. d. M., Abends 8 1/2 Uhr findet eine außerordentliche
Generalversammlung
im Vereinslokal bei Herrn Friedr. Schuppert-Steinweg statt.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Statuten-Entwurfs des Kreis-Kriegerverbandes Wittgenstein.
2. Wahl der Deputirten.

Der Vorstand.

Im Auftrage des Carl Benfer läßt der Unterzeichnete am **Samstag den 18. cr., Abends 9 Uhr** in der Wirthschaft des Jacob Weiß die demselben gehörige **Scheuer** nebst Hofraum, an der Unterstadt belegen, unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen verkaufen.

Laasphe. **Hofheinz,**
Vollziehungsbeamter.

Gute
Dickwurzpflanzen
hat abzugeben
Friedrich Feuring,
Laasphe, im Rübengrund.

Kieferne
Jauchefässer
mit **Vertheiler** in 3 Größen;
Jauchedruck- und Stosspumpen,
freistehende Wasser- und Wandpumpen
von A. Döring in Sinn
empfiehlt billiger als Fabrikpreis
Louis Ritter,
Breidenbach.

Hierzu Nr. 25 des Illustr. Familienbl.